

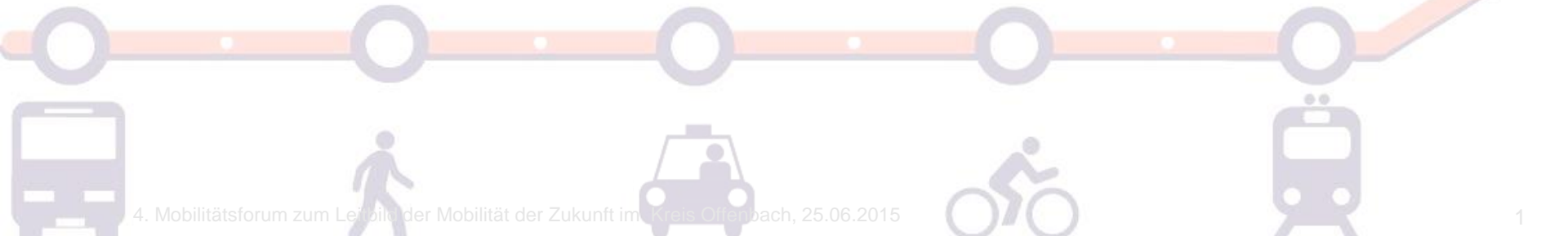
# Leitbild

## „Mobilität der Zukunft im Kreis Offenbach“

### 4. Mobilitätsforum

25.06.2015

Einfach mobil!



# 4. Mobilitätsforum – 25.06.2015      Agenda

<b>Begrüßung und Einführung</b>	1. Kreisbeigeordnete Claudia Jäger	14.00 Uhr
<b>Einführung in die Veranstaltung</b>	Prof. Dr. Jürgen Follmann, h_da	14.15 Uhr
<b>Regionales Energiekonzept Frankfurt RheinMain „Ihr plant für uns!“</b>	Svenja Henning, Matthias Enz, h_da	14.25 Uhr
<b>Meinungslinie</b>	Prof. Dr. Jürgen Follmann, h_da	14.45 Uhr
<b>World-Café mit 6 Themenfeldern: Wertewandel, Kommunikation+Partizipation, Infrastruktur+Daten, Zusammenarbeit Stadt/Kreis/Region, Personal, Wirtschaftsstruktur</b>	6 Gastgeber plus Studierende h_da	15.15 Uhr
<b>Pause</b>		16.45 Uhr
<b>Zusammenfassung Ergebnisse über 6 Kurzstatements aus den Arbeitsgruppen (5 Minuten)</b>	Teilnehmende	17.00 Uhr
<b>Ausblick und Schlusswort</b>	Landrat Oliver Quilling	17.30 Uhr

# Einführung in die Veranstaltung

# Einfach mobil!

# Zielsystem und Leitlinien

Kreisstrategische  
Ziele 2014ff

Zielfelder für das Leitbild Mobilität der Zukunft  
im Kreis Offenbach

Zukunftsfähigkeit  
ausbauen und  
dauerhaft erhalten

Gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen  
ermöglichen,  
Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer/innen  
stärken

Erhalt und  
Verbesserung der  
Lebensqualität

Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch, Gesund-  
heit und Umwelt nachhaltig und spürbar reduzieren

Lebensbedingungen  
und Zugang zu  
Angeboten überall im  
Kreis Offenbach  
gleichwertig

Verkehrssicherheit und soziale Sicherheit bei der  
Nutzung erhöhen

Angebote im Umweltverbund verbessern und  
Verknüpfung der Verkehrssysteme

Maxime der  
Wirtschaftlichkeit  
(Haushaltssicherung)

Wirtschaftsstandort stärken

Neuorientierung von Aufgaben und  
Organisationsstrukturen

# Entwicklungslinien

- Kommunikation Verwaltungsstrukturen
  - Innerhalb des Kreises
  - Kreis – Kommunen
  - Kreis – übergeordnete Verwaltungen
  - Wissensportal und Weiterbildung
- Finanzen
  - Kompetenzen bündeln
  - Qualitäten und Standards
  - Einnahmesituation verbessern
  - Instrumente prüfen
- Partizipation und Kommunikation

# Entwicklungslinien – Pilotversuche

- Nahmobilität: Radverkehr Netzlücken außerorts, Querungsstellen, Fahrradstraßen, Schutzstreifen, Barrierefreiheit, sichere und attraktive Fußwegenetze
- ÖPNV: flexible Verkehre zu verkehrsschwachen Zeiten, Schnellbus durch den Kreis, Tarifkonzepte wie Oberstufenticket, sichern der „letzten Meile“ auch bei Ausfällen und Verspätungen
- Intermodale Schnittstellen: Bike-and-Bus, mehrfach nutzbare abschließbare Abstellboxen an Bahnhöfen, Fahrradmietstation, CarSharing, flinc
- Minikreisverkehre und provisorische Kreisverkehre
- Mobilitätsmanagement im Unternehmen
- Bestandsaudit bei geplanten Infrastrukturveränderungen

# Leitbild in der Lehre

- Abschlussarbeiten
  - 21 Bachelorarbeiten (hiervon 2 laufende)
  - 9 Masterarbeiten (hiervon 2 laufende)
- 5 forschungsnahe Arbeiten im Hauptseminar
- Lehrveranstaltungen
  - Auditverfahren im Verkehrswesen  
(Dietzenbach, Neu-Isenburg, aktuell: B-/ L-Straßen im Kreis)
  - Gestaltung Stadtstraßen  
(Selingenstadt, Neu-Isenburg, Obertshausen, Dietzenbach, aktuell: Hainburg-Hainstadt und Mühlheim-Lämmerspiel)
  - (Master-)seminar im Verkehrswesen (5 Semester)
  - Verkehrstechnik 1  
(Dietzenbach, Neu-Isenburg, aktuell: Langen)

# Partizipation: Ihre Meinung ist uns wichtig !

## Meinungslinie

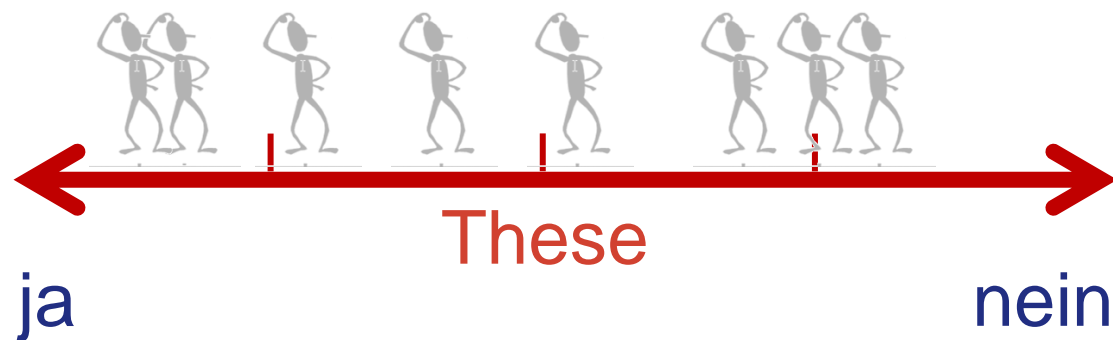


Bild: afz.bremen.de,  
Zugriff: 16.06.2015

## World-Café

- Austausch rund 15 min
- anschließend Wechsel
- abschließend Statements (5 min) Gastgeber/ innen im Plenum



Bild: www.martina-ihrig.de, Zugriff: 16.06.2015



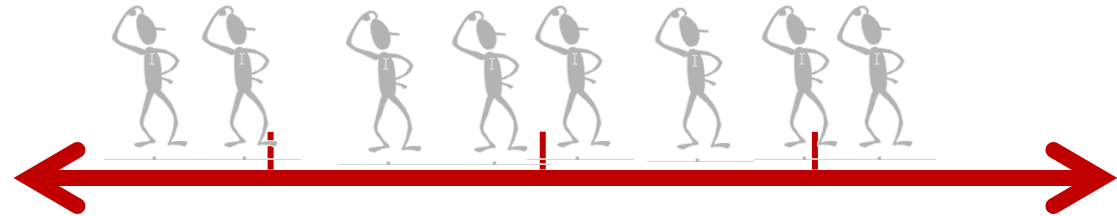


# aus dem Regionalen Energiekonzept Frankfurt RheinMain: Svenja Henning, Matthias Enz

## „Ihr plant für uns!“

# Einfach mobil!

# Meinungslinie



ja

nein

Einfach mobil!

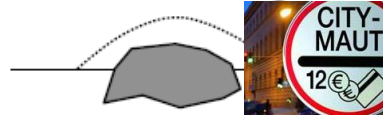
Bild: afz.bremen.de,  
Zugriff: 16.06.2015

# Mobilitätsverhalten ändert sich bis 2030 signifikant

## Werte



## Kosten Verkehrsangebot

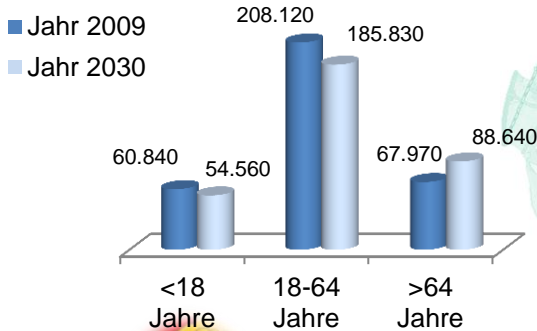


## Ressourcen/ verschärfte Umweltgesetze



Bild: [www.verkehrsrundschau.de](http://www.verkehrsrundschau.de)

## Bevölkerungsentwicklung Kreis Offenbach

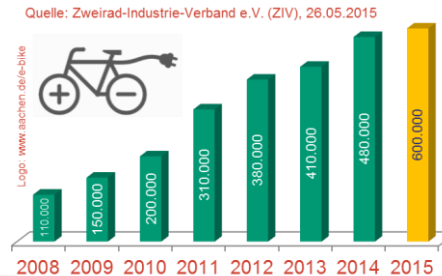


Quelle: Statistisches Landesamt Hessen



- Wie kann Erhalt und Ausbau der Verkehrs-Infrastruktur gesichert werden?
- Was müssen wir aufgrund gesetzlicher Grundlagen leisten?
- Was können und wollen wir zur Sicherung und Stärkung des Standorts leisten?

## Technische Innovation

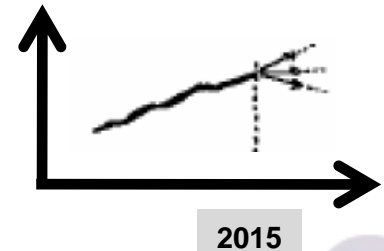


Karte: <https://buergergis.kreis-offenbach.de>

## Statussymbole/ soziale Netzwerke



## Wirtschafts- entwicklung



2015

**These: „Ein Leitbild für die  
künftige Mobilität  
im Jahr 2030  
im Kreis Offenbach ist  
erforderlich.“**

Einfach mobil!

# World – Café



Bild: [www.martina-ihrig.de](http://www.martina-ihrig.de), Zugriff: 16.06.2015

# Einfach mobil!

# World-Café – Themenfelder und Gastgeber/innen

1	Wertewandel (Lebensstile und Nachhaltigkeit)	Andreas Maatz
2	Kommunikation und Partizipation (Motivation und Akzeptanz)	Prof. Dr. Jürgen Follmann
3	Personalstruktur (Qualifikation/ Weiterbildung)	Karsten Maaß
4	Infrastruktur (Verkehr + Siedlung, Daten)	Heike Mühlhans
5	Zusammenarbeit (Stadt/ Kreis/ Region, Kooperationen)	Dr. Dorothea Kalleicher
6	Wirtschaftsstruktur im Wandel	Ralf Hügel

# Wertewandel (Lebensstile und Nachhaltigkeit)

Andreas Maatz

Unterstützung:

- Markus Weinlich
- Marco Schmarewski

**Status quo**

**Defizite**

**Maßnahmen**

**Akteure**



# Wertewandel (Lebensstile und Nachhaltigkeit)

Andreas Maatz

## Stichpunkte zur Einführung

Stellenwert Pkw

Teilen statt Besitzen

Mitbestimmung durch Bürgerschaft

Klima-/Umwelt-Bewusstsein

Fremdbestimmter Konsum

Kostenbewusstsein

Individualität

Digitalisierung





# Wertewandel (Lebensstile und Nachhaltigkeit)

Andreas Maatz

Status quo	Defizite

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Wertewandel (Lebensstile und Nachhaltigkeit)

Andreas Maatz

Maßnahmen	Akteure

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Kommunikation und Partizipation (Motivation und Akzeptanz)

Prof. Dr.  
Jürgen Follmann

Unterstützung:

- Svenja Henning
- Matthias Enz

**Status quo**

**Defizite**

**Maßnahmen**

**Akteure**

# Kommunikation und Partizipation (Motivation und Akzeptanz)

Prof. Dr.  
Jürgen Follmann

## Stichpunkte zur Einführung

Botschaften müssen klar sein

Region/ Kreis, was ist das

Akteure stärken

Strukturen für Kommunikation

Mehr Menschen für Veränderungen gewinnen

Erreichen der breiten Bürgerschaft

Altersgruppenbezogene Aktivitäten

Alltag und Freizeit



# Kommunikation und Partizipation (Motivation und Akzeptanz)

Prof. Dr.  
Jürgen Follmann

Status quo	Defizite

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Kommunikation und Partizipation (Motivation und Akzeptanz)

Prof. Dr.  
Jürgen Follmann

Maßnahmen	Akteure

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Personalstruktur (Qualifikation/ Weiterbildung)

Karsten Maaß

Unterstützung:

■ Gerfried Edelmann

■ Thomas Marx

**Status quo**

**Defizite**

**Maßnahmen**

**Akteure**

# Personalstruktur (Qualifikation/ Weiterbildung)

Karsten Maaß

## Stichpunkte zur Einführung

Arbeitsfelder im ständigen Wandel

Wissen wächst vehement

immer spezieller

starre Strukturen in Verwaltung und Arbeitsprozessen

gesetzliche Bestimmungen immer umfassender

Spezialisten können nicht überall vorgehalten werden

Weiterbildungsangebote verpflichtend

Überlastung im Alltagsgeschäft verhindert Blick über Tellerrand





# Personalstruktur (Qualifikation/ Weiterbildung)

Karsten Maaß

Status quo	Defizite

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Personalstruktur (Qualifikation/ Weiterbildung)

Karsten Maaß

Maßnahmen	Akteure

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Infrastruktur (Verkehr + Siedlung, Daten)

Heike Mühlhans

Unterstützung:

■ Sabrina Dölling

■ Lisa Leidel

**Status quo**

**Defizite**

**Maßnahmen**

**Akteure**

# Infrastruktur (Verkehr + Siedlung, Daten)

Heike Mühlhans

## Stichpunkte zur Einführung

teilweise erhebliche Erweiterungsflächen für Wohnen und Gewerbe

Pendlerströme nach Frankfurt/ Offenbach/ Darmstadt

Verkehrsnetz Straße/ Schiene weitgehend ausreichend

Radverkehrsnetz interkommunal entlang Straßen lückenhaft

kurze Wege ohne Steigungen innerhalb der Kommunen

ÖPNV in West-/Ostbeziehung langsam und unattraktiv

Verspätungsanfälligkeit S-Bahn

flexible Sharing-Angebote fehlen

mangelnde Abstimmung bei Arbeitsstellen

Standortnachteile durch fehlende Qualität Datenübertragung



# Infrastruktur (Verkehr + Siedlung, Daten)

Heike Mühlhans

Status quo	Defizite

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Infrastruktur (Verkehr + Siedlung, Daten)

Heike Mühlhans

Maßnahmen	Akteure

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



# Zusammenarbeit (Stadt – Kreis – Region, Kooperationen)

Dr. Dorothea Kalleicher

Unterstützung:

■ Verena Ballmann

■ Merve Tokoglu

**Status quo**

**Defizite**

**Maßnahmen**

**Akteure**

# Zusammenarbeit (Stadt – Kreis – Region, Kooperationen)

Dr. Dorothea Kalleicher

## Stichpunkte zur Einführung

zahlreiche Akteure auf unterschiedlichen Ebenen im Verkehrssektor

starke Kommunen, keine regionale Identität

zahlreiche Doppelungen durch fehlende Kommunikation

regionale Kommunikationsstruktur und -kultur notwendig

Kooperationen aus der finanziellen Not

Kooperationen über die Kreisgrenze nur ansatzweise

Engagement der Bürgerschaft treibt Politik

Belastungen werden von oben nach unten durchgereicht





# Zusammenarbeit (Stadt – Kreis – Region, Kooperationen)

Dr. Dorothea Kalleicher

Status quo	Defizite

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# Zusammenarbeit (Stadt – Kreis – Region, Kooperationen)

Dr. Dorothea Kalleicher

Maßnahmen	Akteure

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Unterstützung:

■ Michael Niestrzebski

■ Fabian Rist

**Status quo**

**Defizite**

**Maßnahmen**

**Akteure**

## Stichpunkte zur Einführung

Zukunft erkennen und Zukunft gestalten

Neue Technologien, Digitalisierung

Kundenbedürfnisse, veränderte Märkte

Nachhaltigkeit bei Produkten und Strukturen

Industrie 4.0

Branchenübergreifende Kooperationen

Veränderte Lebenswelten

Teilen statt besitzen

Mobilität intelligent vernetzt

Demografischer Wandel



Status quo	Defizite

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jurgen Follmann



Maßnahmen	Akteure

Schwerpunkt Verkehrswesen  
Prof. Dr.-Ing. Jurgen Follmann



# Statements

# Einfach mobil!

# Schlusswort

Einfach mobil!





## Mobilität für den Kreis

Leitbild Mobilität für den Kreis Offenbach

Das Thema Mobilität besitzt in einer dicht besiedelten Region, wie dem Ballungsraum Rhein-Main, große Bedeutung, sowohl für den privaten Bedarf als auch für die wirtschaftliche Nutzung.

Der Kreis Offenbach hat gemeinsam mit der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF), der Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain mbH (ivm) und der Hochschule Darmstadt (h\_da) einen Handlungsprozess angestoßen. Ziel ist, für unseren Kreis ein Leitbild Mobilität zu entwickeln und damit fit für die Herausforderungen der Zukunft zu werden.

4. Mobilitätsforum am  
25.06.2015

Kreishaus Dietzenbach, 14-17 Uhr

[MEHR INFORMATIONEN](#)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:  
[juergen.follmann@h-da.de](mailto:juergen.follmann@h-da.de)

# Einfach mobil!